



## Entwicklung der Versicherungsprämien 2017

Liebe Advantis-Kunden

Der Advantis-Marktsurvey wurde mittlerweile zum fünften Mal erstellt. Er ist zu einem der wichtigen Frühindikatoren für die Prämienentwicklung der kommenden zwölf Monate geworden. Von den 30 grössten Versicherungs-Gesellschaften haben, wie bereits letztes Jahr, 28 an der Umfrage teilgenommen.

Gerne werden wir die wichtigsten Ergebnisse in nachstehender Grafik zusammenfassen und anschliessend kurz erläutern.

Für Sie bedeutet das Markt-Knowhow einen grossen Vorteil. Ihr Berater weiss genau, welche Risikoträger welche Risiken suchen. Diese Kenntnisse führen dazu, dass sicher immer die richtigen Versicherer bei einer entsprechenden Submission angefragt werden.

Ein Faktum bleibt aber selbstredend bestehen: Kunden mit gutem Schadenrendement erzielen die besten Resultate. Wie seit vielen Jahren muss es deshalb weiterhin unser gemeinsames Bestreben sein, Schäden und Schadenentwicklungen zu analysieren und gezielt die richtigen Massnahmen zu treffen, um die Prämien nachhaltig tief zu halten.

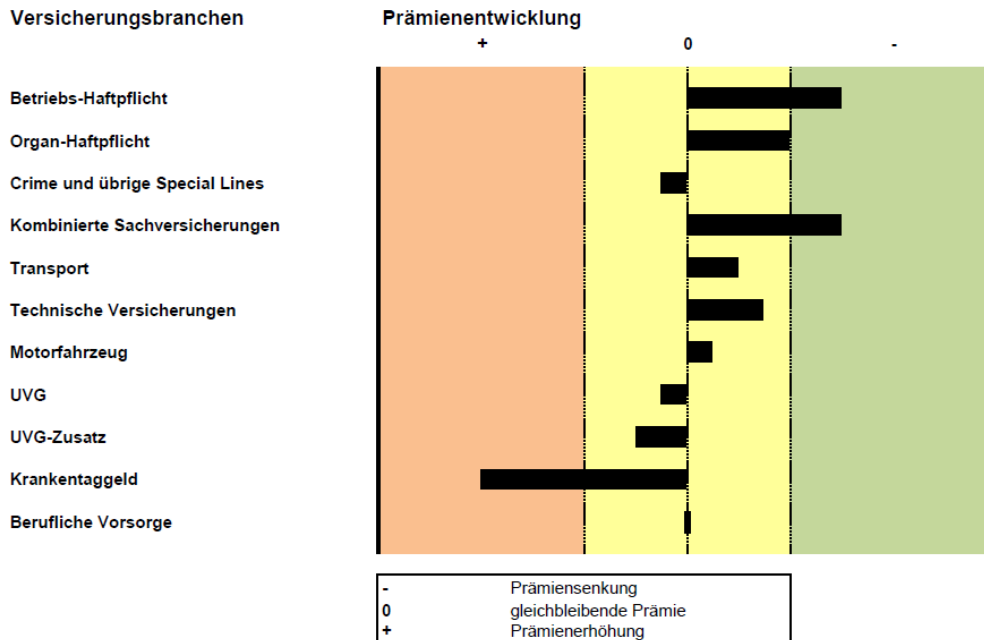
Wir wünschen Ihnen eine interessante und informative Lektüre!

Advantis Versicherungsberatung AG

---

## Marktsurvey Umfrageergebnisse bei den Versicherungsgesellschaften 2016

Angefragte Gesellschaften: 30  
 Rücklauf: 28  
 Rückantwortquote: 93.3%



### Kombinierte Sach-Versicherung

Diese Risiken sind und bleiben gesucht. Während 1960 Brände noch 85% der Schadenlast ausmachten, sind es heute noch 50%. Die anderen 50% machen zwischenzeitlich bereits Elementarschäden aus (Tendenz steigend).

Bauvorschriften, Risk Management und die erhöhten Sicherheitsvorschriften für Maschinen/Werkzeuge sind der Grund für die abnehmende Frequenz von Feuerschäden. Das gilt in gleichem Masse für die Schadenhöhe.

Demgegenüber ereigneten sich in den zehn Jahren zwischen 1999 und 2008 mehrere Jahrhundert-Elementarereignisse (Unwetter, Überschwemmungen). In den letzten acht Jahren beklagte allerdings die Schweiz auch im Bereich der Elementarereignisse kaum noch erwähnenswerte Ereignisse.

Fazit: Die Branche ist für die Assekuranz seit mehreren Jahren profitabel, das Risiko ist gesucht.

### Betriebs-Haftpflichtversicherung

Man kann (berechtigterweise) die ständig erhöhten Auflagen, zusätzlichen Gesetzesnormen und Compliance-Richtlinien verurteilen - etwas Gutes haben sie: Sie sind mitverantwortlich für die abnehmende Anzahl von Haftpflichtfällen seit dem Jahr 2000.

Gründe dafür sind Automationen und elektronische Prüfsysteme in der Industrie, klar festgelegte Prozessabläufe im Sektor Dienstleistungen und Gewerbe.

Fazit: Die Branche ist für die Assekuranz seit mehreren Jahren profitabel, das Risiko ist gesucht.

## **UVG/UVG-Zusatz (Unfall)**

Im Sinne einer Trendumkehr gilt es, die Entwicklung im Bereich Unfallversicherung genau im Auge zu behalten.

Kostentreiber sind die Fallkosten (Heilungskosten) und die Renten (Langlebigkeitsproblematik ähnlich dem BVG). Diese Entwicklung übersteuert die verhältnismässig abnehmende Anzahl Unfälle.

Im Bereich Unfall sahen wir ausserdem in den letzten fünf Jahren sinkende Prämien, verursacht mitunter durch den Bundesgerichtsentscheid aus dem Jahr 2004, der neu bei Schleudertraumen (verantwortlich bis dahin für 30% der gesamten Schadenlast) einen biomechanischen Nachweis verlangte. In der Folge dieses Entscheids konnte die Schadenlast in der Branche UVG um 20% reduziert werden. Die Diagnose Schleudertrauma ist heute noch für knapp 10% des Schadenvolumens verantwortlich.

Fazit: Die Preise werden künftig wieder moderat ansteigen.

## **Kranken-Taggeldversicherung**

Bei der Entwicklung der Kranken-Taggeldversicherung spielen zwei Faktoren eine wesentliche Rolle.

Zum einen ist 2015 das Schweizerische Gesamtrendement um beinahe 10% gestiegen. Die Combined Ratio, also die Schadenkosten-Quote, der Gesellschaften liegt derzeit bei 110%. Einen derartigen Anstieg konnten wir in den letzten 20 Jahren nur zweimal beobachten und zwar jeweils im Anschluss an einen Wirtschaftseinbruch (2002 und 2008). Die jeweiligen Umwälzungen brachten parallel zur Erhöhung der Arbeitslosenquote eine Erhöhung der Schadenssumme in der Lohnausfallversicherung mit sich (Flucht bei Entlassung in die Krankheit/Ausnutzen der Sozialsysteme).

Nur: 2015 herrschte Vollbeschäftigung! Der Grund diesmal ist ein anderer: Mit der Kurskorrektur Euro/CHF haben die Schweizer Unternehmen direkt oder indirekt versucht, die Lohnstückkosten zu reduzieren, um international konkurrenzfähig zu bleiben. Dies geschah durch eine Erhöhung der Arbeitsintensität. Die Erhöhung des entsprechenden Erwartungsdrucks brachte aber auch einen rasanten Anstieg von Burnout-Fällen mit sich, welche heute bereits fast einen Drittel der Gesamtbelastung ausmachen.

Der zweite Grund für den Druck zum Prämienanstieg hat einen politischen Hintergrund. Die über viele Jahre geführte Diskussion über eine «Einheits-Krankenkasse» führte zu einem extrem kompetitiven Angebotsverhalten der Krankenversicherer (Aufbau eines zweiten Standbeins im Unternehmensgeschäft). Fast augenblicklich nach der Abstimmung hat das Marktverhalten dieser Anbieter geändert. Nichtrentable Verträge werden nun saniert und Neugeschäfte nur noch mit Rentabilitätschancen gezeichnet.

Fazit: Die Prämien werden steigen.

## Zusammenfassung

Weicher Markt in den Bereichen Property/Casualty. Sich verhärtender Markt im Bereich Personenversicherungen.

Im Bereich Personenversicherung gibt es eine generelle Ausnahme: Die Rückversicherungen der Beruflichen Vorsorge (kongruente Rückversicherungen) haben betreffend Kostenoptimierung hohes Potenzial. Die hinter den Pensionskassen-Lösungen «versteckte» Rückversicherung wurde von vielen Kunden - aber auch von Brokern - zu wenig wahrgenommen. Ausserdem liegen die Versicherungen oft in den Händen von Pensionskassen-Experten, welche sich definitiv nicht primär für Ausschreibungen als zuständig betrachten.

Die Advantis wird in gewohnt strukturierter Art anlässlich der Jahresgespräche Schadenrendements und Marktentwicklungen für jeden einzelnen Vertrag aufbereiten und mit Ihnen besprechen. Kostenoptimierung ist sicher nicht der einzige relevante Aspekt in der Beratung, aber definitiv ein wichtiger.

Juni 2016